

Guttet-Feschel



Infoblatt

DEZEMBER 2016

Liebe Gemeindebürgerinnen
Liebe Gemeindebürger

Die fröhliche Zeit der Weinlese ist vorbei, die Tage werden kürzer, die Temperaturen gehen zurück, die Blätter fallen von den Bäumen, die erste Schneedecke hat unsere Berglandschaft weiss eingekleidet. Die kalte Jahreszeit ist für die Natur sehr wichtig - nun ist die Zeit, in der sie ruht und sich erholen kann, um im nächsten Frühjahr in neuer Kraft zu erwachen. Auch uns Menschen bietet der Winter die Gelegenheit, etwas Ruhe zu geniessen, neue Kräfte zu tanken und auch auf das Vergangene zurückzuschauen.

Persönlich blicke ich als Gemeindepräsident auf eine intensive Amtsperiode zurück, welche hauptsächlich im Zeichen von Ortsplanungs- und Verkehrsanpassungen der Alpe, Infrastrukturanpassungen an der Strasse Aegerte, der Planung der Glasfasererschliessung, der Strategieentwicklung des Tourismus sowie der Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden und überregionalen Organisationen stand.

Während der letzten Amtsperiode durfte ich aber auch viele interessante Begegnungen und Gespräche erfahren. Ich bin glücklich, dass ich auf sehr motivierte und zuverlässige Gemeindeangestellte zählen darf, denen ich an dieser Stelle speziell danken möchte. Ein herzliches Dankeschön richte ich auch an meinen Vizepräsidenten Guido Köppel, meine Ratskolleginnen und -kollege Augusta Kuonen, Regina Meichtry und Thomas Dahinden für ihr Engagement und ihre Unterstützung.

Gerne möchte ich die Gelegenheit nutzen, allen, welche sich zum Wohl unserer Gemeinde einsetzten, recht herzlich zu danken. Das Gemeinwesen kann nur funktionieren und überleben, wenn sich weiterhin verantwortungsbewusste Einwohner für ein Amt zur Verfügung stellen. Nur wenn jeder seinen Beitrag leistet, kann das Milizsystem auf schweizerischer Gemeindeebene weiterhin bestehen. In diesem Sinne sage ich allen, die ein Amt ausüben, ein grosses Vergelt's Gott!

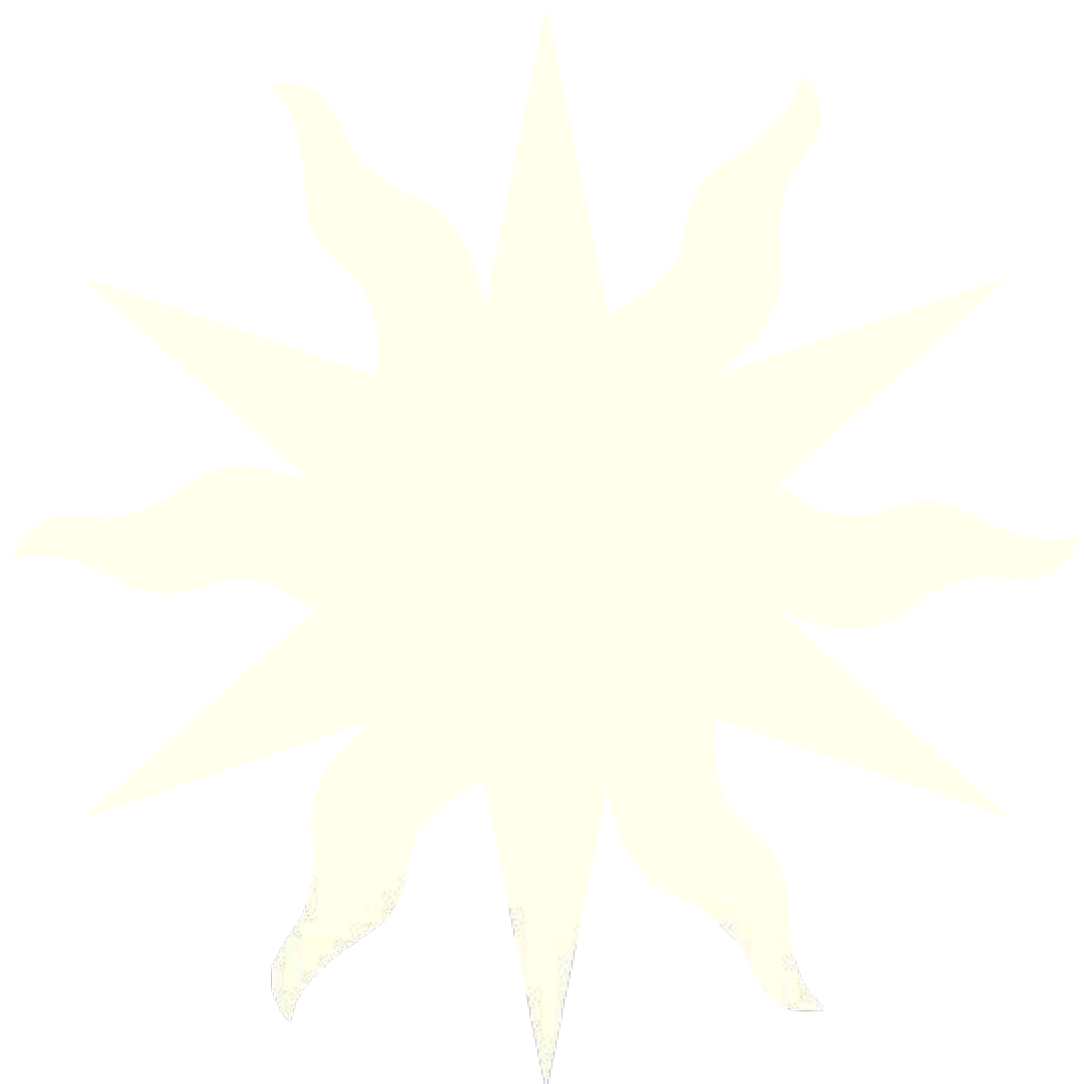
So wie die Natur im Frühjahr erneut zu spriessen beginnt, wird auch die neue Gemeindeverwaltung voller Elan und Energie ihre Arbeit aufnehmen.

Im diesen Sinne wünsche ich der ganzen Bevölkerung eine erholsame Winterzeit.

Pfammatter Christian
Gemeindepräsident

Inhaltsverzeichnis

Seite 3	Info 2016
Seite 11	Anzeige Einwohner- und Burgerversammlung
Seite 12	Protokoll UV 17.06.2016
Seite 15	Bericht zum Voranschlag 2016
Seite 20	Ortsmarketing
Seite 22	Öffnungszeiten



☀ Gemeindeverwaltung

Geburtstagsgratulationen (bei 80, 85, 90, ab 91 jedes Jahr)

Im 1. Halbjahr des Jahres 2017 feiern
 den 85. Geburtstag: Köppel Bernadette, 1932
 den 90. Geburtstag: Meichtry Augusta, 1927
 Meichtry Pia, 1927
 den 91. Geburtstag: Köppel Hedwig, 1926
 den 94. Geburtstag: Kuonen Eduard, 1923
 wir gratulieren ganz herzlich.

Info Budgets

Die Details zu den Budgets können auf der Gemeindeganzlei oder unter www.guttet-feschel.ch, Politik, Gemeindeversammlung, eingesehen werden.

Postzustellung

Es gingen nicht genügend Anmeldungen zur Eröffnung von Postfächern ein, um die mit der Post und der LLB ausgearbeitete Lösung umzusetzen. Die Postzustellung bleibt demnach unverändert.

☀ Umwelt und Verkehr

Schneeräumung

Der Winter naht. Die Verantwortlichen für den Winterdienst haben sich vorbereitet, um auch in den kommenden Monaten die Strassen und Gehwege der Gemeinde in möglichst gutem Zustand zu halten.

Sämtliche an Straßenrändern und auf Ausstellplätzen gelagerten Materialien (z.B. Blumentöpfe, Brunnen, Pergolen, Tische, Bänke) sind während des Winters zu entfernen oder so zu schützen, dass sie durch die Schneeräumung (pflügen, fräsen, salzen) nicht beschädigt werden. Am Straßenrand müssen Bauten, Mauern, Sockel, Umzäunungen, Keller, Leitungen und dergleichen so ausgeführt werden, dass sie den Auswirkungen der Schneeräumung standhalten. Die Gemeinde lehnt ansonsten jede Haftung für Schäden ab.

Auf öffentlichen Strassen und Plätzen nicht ordnungsgemäß parkierte Motorfahrzeuge behindern den Winterdienst. Es besteht zudem Gefahr, dass diese durch Schneepflüge und andere Winterdienstgeräte beschädigt werden.

Die Schneeräumung muss hauptsächlich in den frühen Morgenstunden durchgeführt werden. Um einen reibungslosen Ablauf der Räumungsarbeiten zu ermöglichen, bitten wir, Fahrzeuge nicht auf den Gehwegflächen, im Parkverbot sowie außerhalb der markierten Parkfelder abzustellen. Jede Haftung für Schäden, die beim Schneeräumen an nicht ordnungsgemäss parkierten Fahrzeugen entstehen, wird abgelehnt. Durch Schneemaden behinderte/eingeschlossene, parkierte Fahrzeuge müssen von den jeweiligen Fahrzeughaltern selbst und auf eigene Kosten freigeschaufelt werden. Die Schneeräumung in privaten Haus- und Garagenzufahrten ist Sache der Grundeigentümer oder Mieter der betreffenden Objekte. Es ist verboten, Schnee auf öffentliche Strassen und Wege abzulagern. Illegal abgelagerter Schnee muss durch die Gemeinde abgeführt werden. Die entsprechenden Kosten werden dem Verursacher in Rechnung gestellt. Im Wiederholungsfall muss mit weiteren Sanktionen gerechnet werden. Gegen die Strassen und Gehwege geneigte Dachflächen sind mit geeigneten Vorrichtungen zu versehen, um das Abfließen von Wasser und das Abrutschen von Schnee und Eis zu verhindern. Die Schneeräumung auf öffentlichem und privatem Areal wird nach Dringlichkeitsstufen ausgeführt. Es gelten folgende Dringlichkeiten:

1. Priorität: Alle Gemeindestrassen im Baugebiet.
2. Priorität: Übrige Gemeindestrassen außerhalb des Baugebietes
3. Priorität: Plätze und Fußwege auf öffentlichem Areal
4. Priorität: Aufträge von privaten Grundeigentümern (Verrechnung nach Aufwand)

Bitte denken Sie daran, dass die Winterdienst-equipe nicht überall gleichzeitig sein kann. Wir ersuchen alle Verkehrsteilnehmer, die Winterausrüstung und das Verhalten auf Strassen und Trottoirs den jeweiligen Verhältnissen anzupassen.

Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern

Der Grundeigentümer ist dafür verantwortlich, dass das Schneeräumungsfahrzeug bei der Durchfahrt nicht durch Äste, Sträucher etc. behindert wird. Die auf Verkehrswege herausragenden Äste müssen jedes Jahr vom Eigen-

tümer bis auf 4,50 m oberhalb der Fahrbahn ge-lichtet werden. Ein vollständiges Stutzen der Äste kann gefordert werden, wenn die Verkehrs-sicherheit es erfordert.

Wenn der Eigentümer nach erfolgter schriftlicher Mahnung das Stutzen nicht vornimmt, wird es auf Veranlassung der Behörde auf seine Kosten durchgeführt.

Wir versichern Ihnen aber, dass das eingesetzte Winterdienstpersonal motiviert ist, die ihm anvertrauten Arbeiten nach bestem Wissen und Gewissen auszuführen.

Ferienhausbesitzer sind gebeten, ihre Mieter über diese Weisungen zu informieren.

Öffnungszeiten Deponie Winter

Wie bereits in den Vorjahren ist die Deponie im Dezember, Januar, Februar und März nur jeweils am letzten Samstag des Monats geöffnet:

- Samstag, 31.12.2016 11.00-11.30h
- Samstag, 28.01.2017 11.00-11.30h
- Samstag, 25.02.2017 11.00-11.30h
- Samstag, 25.03.2017 11.00-11.30h

Jeden Mittwoch ist wie immer von 15.30 bis 16.30 Uhr geöffnet.

Instandstellung Alpstrasse Obern-Galm

Im Auftrag der Gemeinde Guttet-Feschel und unter der Leitung der Dienststelle für Landwirtschaft führte der Forst Region Leuk diverse bauliche Massnahmen im Sanierungsprojekt Alpstrasse Galm aus.

Zu den umgesetzten Massnahmen zählten Fels-räumungen, Böschungssicherungen, Erstellen von Blockwürfen sowie Hangentwässerungen und Begrünungen.

Darunter wurden die grössten Massnahmen im Gebiet Losjini sowie Spiuwald umgesetzt. Im Gebiet Losjini wurde die Steinschlaggefährdung mittels Abtrag der bergseitigen Böschung massiv verbessert. Es wurden rund 2'000 m³ Fels abgetragen und talseitig eingebaut. Die Einbaustelle wurde naturgerecht instand gestellt und wird im Laufe der Zeit wieder bestockt.



Das Rutschgebiet im Spiuwald wurde entlastet und entwässert. Die bestehenden Steinkörbe sind über die Jahre herausgefallen und wurden durch einen Blockwurf ersetzt. Die Strassenachse wurde rund 2 bis 4 m in den Berg gedrückt. Die Verschiebung der Strassenachse führt zur Entlastung des Rutschgebietes, da hier rund 200 m³ Material abgeführt wurden. Zudem wurde bergseitig eine Entwässerungsleitung verlegt, die das Hangwasser aus dem Rutschgebiet leitet.





Das Material aus dem Spiuwald wurde unterhalb der Semse in die Entnahmestelle (frühere Entnahmestelle für Steinkörbe) geführt. Die Einfüllung der Entnahmestelle verhindert den Steinschlag auf die Alpstrasse.



Die getroffenen Massnahmen erhöhen die Strassensicherheit bezüglich Steinschlag erheblich.

Auch wurde die Übersicht in allen Massnahme - Standorten verbessert.

Label Energiestadt

Die Gemeinde strebt zusammen mit den Gemeinden Albinen, Agarn, Oberems und Turtmann-Unterems die Beantragung des Energiestadt-Labels an. Am 28.10.2016 fand das entsprechende Audit statt. Dieses ist positiv verlaufen und der Auditor hat einen positiven Bescheid an die Label-Kommission abgegeben. Nun bleibt noch der definitive Entscheid der Labelkommission abzuwarten. In aller Regel sollte der Entscheid positiv ausfallen und das Label sollte Ende November zugesagt werden.

☀ Ordnung und Sicherheit

Sicherheitsdelegierter BfU

Eine Neubesetzung des Sicherheitsdelegierten war gemeindeintern leider nicht möglich. Deshalb wurde diese Aufgabe an die Gemeinde Leukerbad ausgelagert.

Raumordnung

☀ Gemeindegüter Guttet und Feschel

Ab dem 01. Januar 2017 sind die Benutzer der Gemeindegüter gebeten, Handtücher, Putzlappen sowie Bodenwischlappen selber mitzubringen. Die Gemeinde stellt diese nicht mehr zur Verfügung.

Workcamp Switzerland

Zwölf Freiwillige aus zehn Nationen - Weissrussland, Belgien, Mexiko, Frankreich, Deutschland, Serbien, Korea, Spanien, Italien und der Schweiz - wohnten und arbeiteten vom 24. Juli bis 6. August 2016 in Guttet-Feschel. Sie halfen dem Tambouren- und Pfeiferverein mit, das Terrain für das Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferfest im 2017 vorzubereiten. Zudem stand die Instandsetzung des Wegs Feschel – Reservoir und die Räumung des Estrichs im Schulhaus auf dem Programm.

Wir danken den Freiwilligen sowie den Projektkoordinatoren und –verantwortlichen für ihren Einsatz und Engagement.

Lagereinsatz der Kantonsschule Olten

Vom 26.09. – 30.09.2016 halfen Schüler der Kantonsschule Olten bei Unterhaltsarbeiten des Oberen und Mittleren Wassers mit und setzten den Weg „Gruben“ in Stand. Die Schüler wurden von mehreren Einwohnern von Guttet-Feschel bei den Arbeiten begleitet. Die Gemeinde dankt diesen Personen herzlich für ihre Bereitschaft, die Führung von Arbeitsgruppen zu übernehmen. Die Koordination der Arbeiten oblag unserem Gemeindearbeiter Rico Zumstein. Der Kursverantwortliche und die Gemeinde danken ihm für seine ausgezeichnete Arbeit.



☀ Erziehung, Kultur, Sport

Stellenwechsel bei der Jugendarbeitsstelle Bezirk Leuk (JAST)

Im Jahr 2009 habe ich, Mathias Jäger, die Stelle als Jugendarbeiter angetreten. Mit meinen Erfahrungen als Jungwächter, J&S Leiter und Animator habe ich versucht, die Jugendlichen im Bezirk Leuk zu begleiten, unterstützen und für sie als Ansprechperson da zu sein. Im Herbst 2012 konnte ich die Ausbildung als Sozialpädagoge HF in Luzern beginnen. Nach und nach gab es bei mir persönlich eine professionellere Sichtweise auf die Arbeit und ich verstand den Unterschied zwischen nicht professionellem Handeln und sozialpädagogischem Handeln immer besser. Dies habe ich natürlich auch versucht, in meine tägliche Arbeit mit einzubauen. Als Beispiel hierzu, weniger fertige Angebote anzubieten und mehr auf Partizipation und Zusammenarbeit mit den Jugendlichen und deren Projekte einzugehen. Nicht immer ganz einfach bei 11 Gemeinden im Bezirk Leuk und einer Anstellung von 70%. Am 30. September 2016 konnte ich mein Studium erfolgreich beenden und nun ist es für mich an der Zeit, etwas anderes in Angriff zu nehmen. Die Nachfolgeregelung konnte dank einer guten Kommunikation mit dem Vorstand frühzeitig angegangen werden und seit Mitte September begleite ich die neue Jugendarbeiterin, Emmanuelle Chanton und kann ihr bis Ende No-

vember noch zur Seite stehen und sie so gut wie möglich in die JAST einführen. Dank dem Zusammenschluss und der guten Zusammenarbeit von JAST Oberwallis gibt es neu auch die Möglichkeit, dass Emmanuelle die anderen Stellen besuchen kann und dort die Mitarbeitenden und deren Arbeitsumfeld besser kennenlernt. Dieser Austausch wird ihr sicher auch für ihre Arbeit im Bezirk Leuk Vorteile bringen. Emmanuelle und der gesamten JAST wünsche ich auf diesem Weg alles Gute für die Zukunft und viel Spass und Erfolg.

Für mich persönlich geht es die nächsten Jahre auf Reisen. Mit meinem Velo starte ich im Februar 2017 von Turtmann aus in Richtung Singapur. Wer über dieses Projekt gerne mehr erfahren möchte, kann sich sehr gerne auf www.umunum.ch informieren.

Danke an die JAST Bezirk Leuk, die Gemeinden und Pfarreien, die Jugendvereine und Jubla Scharen und alle, welche mich in den letzten sieben Jahren begleitet haben. Es war eine tolle Erfahrung und ich bin sehr froh, habe ich mich damals als Jugendarbeiter im Bezirk Leuk beworben.

MERCI
Mathias Jäger

Ernennung zum Pädagogischen Mitarbeiter für den Bereich Medien und ICT

Der Staatsrat hat Herrn Elmar Biffiger zum Pädagogischen Mitarbeiter für den Bereich Medien und ICT für die obligatorische Schulzeit beim Kantonalen Kompetenzzentrum ICT-VS ernannt.

☀ Pfarrei

Pfarrereirat

Doris Köppel präsidiert neu den Pfarrereirat. Wir danken dem scheidenden Präsident Joseph Kuonen für seinen Einsatz und Frau Köppel für die Bereitschaft zur Übernahme des Präsidentenamtes.

Urnengrab

Das Gemeinschafts-Urnengrab wurde am 01.11.2016 von Herrn Pfarrer Michlig eingeweiht. Mit dem Gemeinschaftsgrab ist eine würdige aber bewusst einfach gehaltene Bestattungsgellegenheit geschaffen worden. Sofern erwünscht, wird eine Tafel mit dem Namen des/der Verstorbenen angebracht.

☀ Vereine



Neue Auszubildende

Blerta Selmani aus Salgesch hat am 1. August 2016 ihre zweijährige Ausbildung als Büroassistentin begonnen. Die Geschäftsstelle des Regionalen Naturparks Pfyng-Finges in Salgesch bietet SchülerInnen auch die Möglichkeit, im Betrieb Schnuppertage zu absolvieren.



Landschaft gestern und heute

Erinnern Sie sich noch? So sah die Gemeinde Guttet-Feschel früher einmal aus!

Landschaft steht bei uns allen oben auf der Wunschliste, wenn es um Wohnen, Freizeit oder Ferien geht. Wir fühlen uns mit der Landschaft verbunden und für die Gäste stellt sie die Reisemotivation Nummer eins dar. Der gesetzliche Auftrag des Bundes an Regionale Naturpärke besagt, dass die hohen Natur- und Landschaftswerte zu erhalten und aufzuwerten sind. Das Team des Regionalen Naturparks Pfyng-Finges besteht

deshalb auch aus Landschafts-Spezialisten. Aus all diesen Gründen hat man ein eigentliches Landschafts-Projekt gestartet, mit dem Ziel, uns alle für Landschaftswerte zu sensibilisieren. Haben Sie weitere alte Aufnahmen aus einer der Parkgemeinden? Dann melden Sie sich bei Kim Donath (k.donath@pfyn-finges.ch / 027 452 60 62).



Copyright: Aus dem Buch "Erinnern Sie sich - Gampel, Steg, Turtmann", erschienen im Rotten Verlag, Visp, 2004

Staunen Sie selbst!

InnovAlps Abluss und Ehrung der Pilotregionen für ihr Engagement in Innovation und Nachhaltigkeit

ALPARC, das Netzwerk alpiner Schutzgebiete, hat im Rahmen des InnovAlps-Projekts das Engagement von drei alpinen Naturparkregionen für Innovation und Nachhaltigkeit in der Regionalentwicklung gewürdigt. Bei der Abschlusskonferenz des Projekts am 29. und 30. September in Leuk-Susten (Wallis, CH) wurden der Regionale Naturpark Pfyng-Finges (CH), die Naturparkregion Tiroler Lech (AT) sowie der regionale Naturpark der Baronnies provençales (FR) als erste Pilotregionen für innovative Regionalentwicklung ausgezeichnet. Alle drei zeichnen sich durch zahlreiche innovative Projekte auf regionaler Ebene aus, die Experimentierfreudigkeit, ein hohes Maß an Kreativität und ganzheitliche Sicht der AkteurInnen unter Beweis stellen.

Das Projekt InnovAlps, das von ALPARC koordiniert wird, hat sich in den letzten 14 Monaten mit der Suche nach neuen und alternativen Ansätzen der

ländlichen Entwicklung in alpinen Schutzgebietsregionen befasst. Ein spezielles Augenmerk lag dabei auf Projekten, die auf den Aufbau regionaler Kooperationen zwischen Naturparkmanagements und AkteurInnen aus Tourismus, Landwirtschaft, Gewerbe und anderen regionalen Entwicklungsträgern abzielten. Das Projekt konnte insgesamt mehr als 25 innovative Ansätze in Schutzgebietsregionen der Alpen identifizieren. Darüber hinaus bot das Projekt den drei ausgewählten Naturparkregionen die Möglichkeit, an einem transnationalen Austausch teilzunehmen. Im Frühjahr dieses Jahres fand eine Serie von drei Workshops statt, in der die AkteurInnen jeweils alle anderen Regionen und ihre Projekte in den Bereichen naturnaher Tourismus, Regionalvermarktung, Umweltbildung und Innovation kennenlernen konnten.

25 Personen aus vier Alpenländern kamen zur Abschlusskonferenz im Naturpark Pfyng-Finges, die die letzte offizielle Veranstaltung des Projekts war. Sie bot die Möglichkeit, die lebendigen Austausche während der Workshops in den Pilotregionen Revue passieren zu lassen und die Projektergebnisse zu präsentieren. Der Grafik- und Interaction Designer Jonas Wyssen half mit seinem Vortrag den TeilnehmerInnen, die Arbeit, Management und Innovation in Naturparks unter einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Die von ALPARC identifizierten innovativen Ansätze wurden am Abend mit Hilfe einer eigens entwickelten Posterkollektion im Rahmen einer Vernissage vorgestellt. Die Vorstellungen der Projektergebnisse – u.a. zu Erfolgsfaktoren und Hürden der Innovation - und der Lehren aus den Austauschen für die Pilotregionen boten den TeilnehmerInnen einen Überblick über die geleistete Arbeit. In der anschließenden Runde wurden Projektideen für die zukünftige Zusammenarbeit der Schutzgebiete im Rahmen von ALPARC ausgetauscht und diskutiert, z.B. in den Bereichen sanfter Routentourismus und Regionalvermarktung.

ALPARC führt das Projekt InnovAlps im Auftrag des Schweizer Bundesamtes für Umwelt BAFU durch. Die drei Naturparke waren als Pilotregionen für das Projekt in Zusammenarbeit mit den nationalen Naturparkverbänden ausgewählt worden. Das Projekt läuft noch bis Ende Oktober dieses Jahres. Ein Abschlussbericht wird die Projektergebnisse zusammenfassen.



Die Pilotregionen Tiroler Lech, Baronnie Provençales und der Regionale Naturpark Pfynges mit den Auszeichnungen, die von Alparc-Vorstandsmitglied Andreas Weissen überreicht wurden.

Brugger Schulklasse leistet Natureinsatz auf der Alpe Obern Galm

Im Jahr 2016 wurden im Regionalen Naturpark Pfynges über 1'000 Personenarbeitstage für die Natur geleistet. Davon wurden 46 Personenarbeitstage auf dem Gebiet der Alpgenossenschaft „Obern Galm“ in der Gemeinde Guttet-Feschel umgesetzt.

Über die KAB (Koordinationstelle Arbeitseinsätze im Berggebiet) hat der Regionale Naturpark Pfynges den Einsatz einer Schulklasse aus Brugg organisiert.

21 Schüler und 2 Lehrpersonen wurden von Kurt Locher, Vorstandsmitglied der Alpgenossenschaft „Obern Galm“ während einer ganzen Woche betreut. Verschiedene Mitglieder der Alpgenossenschaft „Obern Galm“ begleiteten die Jugendlichen sowohl bei der Arbeit, zeigten Ihnen aber auch die Walliser Kultur und lernten ihnen die Walliser Sprache.

Profitiert haben von diesem Einsatz

- die Einheimischen und Touristen:
Der Wanderweg ist wieder gut begehbar
- die Tierwelt, da die bearbeitete Weide nun mehr Futter produziert. Zudem bieten die neu geschaffenen Strukturelemente wildlebenden Tieren einen neuen Lebensraum

- die Gemeinde Guttet-Feschel, wo die Schulklasse während einer Woche wohnte (Zivilschutzanlage), kochte (Schulhaus Guttet) und alle Einkäufe im lokalen Dorfladen tätigte.

Die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten (Alpgenossenschaft, Schulklasse, KAB (Koordinationstelle Arbeitseinsätze im Berggebiet), Regionaler Naturpark Pfynges) war sehr gut. Danke an alle Beteiligte, insbesondere den Torrentbahnen für eine Gratisfahrt mit dem Monstertrottinett sowie der Leukerbad Therme, die einen Eintritt ins Bad offerierte.

Natureinsatzwoche in Guttet-Feschel – ein Bekenntnis mit Hand, Kopf und Herz für unsere Natur und Landschaft!



Gruppenfoto des Natureinsatzes

Für den Naturpark Pfynges
Viola Anthamatten-Fryand
Kommunikationsbeauftragte

News des Zweckverbandes «Forst Region Leuk»

Geglückter Start per 1. Januar 2016

Zum Jahresbeginn nahm der fusionierte Forstbetrieb nun seine Tätigkeit auf. Mit 23 Mitarbeitern betreut man nun eine Waldfläche von 7'600 ha und erwirtschaftet jährlich einen Umsatz von rund 4 Mio. Franken. Am 8. April 2016 fand die 1. Delegiertenversammlung statt und die Verantwortlichen schlossen damit die Vergangenheit auch formell ab. Beide Jahresrechnungen und Tätigkeitsberichte durften sehr erfolgreich verabschiedet werden.

Einen Blick in die laufende Tätigkeit
Forst Region Leuk pflegt und bewirtschaftet im 2016 auf dem Territorium des gesamten Reviers

102 Hektaren Schutzwald. Angesichts der knapper werdenden Mittel und der tendenziell zunehmenden Waldschäden, vor allem durch Käferbefall, sei dies eine sportliche Vorgabe, so Revierförster Rinaldo Hugo. Seinen Angaben zufolge verfügt der Betrieb jedoch mit dem forstlichen Bauwesen über einen weiteren wichtigen Tätigkeitsbereich. Zu den Hauptaufgaben des vereinten Forstreviers zählt der Betriebsleiter zudem die Landschaftspflege im Naturpark.

Im forstlichen Bauwesen sind gegenwärtig zwei grössere Projekte in Arbeit. Im Gebiet Torrent müssen ältere Lawinenverbauungen instandgesetzt und anhand neuer Gefahrenkarten erweitert werden. Dafür soll jährlich rund eine halbe Million Franken investiert werden. Das Programm war ursprünglich auf 4 Jahre ausgelegt. Infolge Subventionsverzögerungen dürften sich die Arbeiten nun über rund 7 Jahre erstrecken. Oberhalb von Gampel sollen in einer 2. und letzten Etappe des Projektes «Rothärdji V» weitere Steinschlagverbauungen montiert werden.

Fusioniert und motiviert: vorwärts...



Und so kann man im laufenden Jahr im Forst Region Leuk feststellen, dass ein innovatives Team anstrebt, die gesteckten Betriebsziele 2016 zu erreichen.

Die jüngsten im Team bilden die Lernenden Noah Berckum; Loris Mathieu sowie Jonas Messerli. Motiviert und in jugendlicher Frische bereichern sie den Teamalltag.

Teamleiter Technik Wald Jean-Paul Borter weiss mit den Maschinen-/Fahrzeugführern David Bittel, Pascal Meichtry, Samuel Pfaffen und Andreas Ambiel um die Wichtigkeit der Sicherheit und deren Forstkenntnissen.

Teamleiter Christian Bregy mit Ilario de Bernardi,

Marco Williner, Christian Eggo, Nijazi Memaj und Jonas Elsig widmen sich routiniert und naturverbunden der Waldpflege.

Das Team Technik Bau wird angeführt durch Rinaldo Kohlbrenner und dieser wird tatkräftig sowie kompetent durch Rainer Reichmuth, Michel Meichtry und Elmar Schnyder unterstützt.

Der Teambildung wird ein besonderes Augenmerk zuteil. Den Rahmen zu diesem wird von der Geschäftsleitung gesteckt. Betriebsleiter und Revierförster Rinaldo Hugo führt die Geschäftsleitung an und er wird unterstützt durch Stellvertreter Konrad Egger. Für den Bereich Bau zeigt sich Reto Meichtry, für den Bereich Schutzwald zeigt sich Dominik Gruber und für den Bereich Finanzen zeigt sich Christa Schmidt verantwortlich. Der Aufgabenbereich und die anstehenden Tätigkeiten in der Geschäftsleitung sind sehr vielfältig und Forst Region Leuk ist in allen Bereichen dankbar ob so manchem Generalisten.

Das gesamte Team des Forst Region Leuk hat sich zum Ziel gesetzt, als kompetenter und verlässlicher Partner wahrgenommen zu werden.

☀ Anlässe

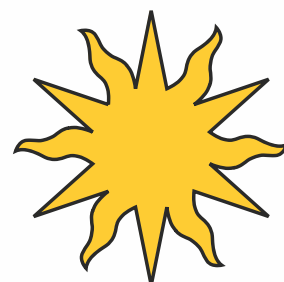
Duftende Wandernacht

Eine stattliche Anzahl Wanderer folgte der Einladung von Guttet-Feschel Tourismus und entdeckte am 01. Juli 2016 mit der diplomierten Wanderleiterin Susanne Steiner in der Umgebung von Feschel einzigartige Blumen und zauberhafte Orte zum Verweilen.

Weihnachtsausstellung

Die Organisatorinnen Liliane Marty und Sandra Kuonen-Marty teilen folgendes mit: „Werte Bevölkerung: 2015 - war unsere letzte Weihnachtsausstellung als Organisatorinnen. Danke, dass Sie uns unterstützt haben. Die letzten 11 Jahre waren spannend und bereichernd. Es ist nicht selbstverständlich, dass wir Total CHF 15'000.-- spenden konnten. Dies ist in erster Linie Ihr Verdienst.

"Vergält's Gott" allen, die Ihren Teil dazu beigetragen haben."



Einwohner- und Burgerversammlung

Freitag, 09.12.2016, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Feschel

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl von Stimmezählern
3. Protokoll der letzten Urversammlung vom 17.06.2016
4. a) Budget 2017 Einwohnergemeinde
b) Budget 2017 Burgergemeinde
5. Indexierung Gemeindesteuern 2017
6. Orientierung über den Finanzplan 2016 bis 2021
7. Verschiedenes
 - 7.1 Information Raumplanung

Die Unterlagen liegen während der gesetzlichen Frist von 20 Tagen bei der Gemeindekanzlei und auf der Homepage (Politik > Gemeindeversammlung) zur Einsicht auf.

Guttet-Feschel, im November 2016

Gemeinde und Burgerverwaltung
Guttet-Feschel

Der Präsident:
Christian Pfammatter

Die Schreiberin:
Albertine Oggier

☀ Protokoll UV 17.06.2016

Anwesend:

Christian Pfammatter	Vorsitz
Köppel Guido	
Meichtry Regina	
Dahinden Thomas	
Kuonen Augusta	
Oggier Albertine	Gemeindeschreiberin

+ 15 Einwohnerinnen und Einwohner = 21 Anwesende

Ort: Gemeindehaus Guttet

Zeit: 19.30 Uhr

Traktanden:

- 1 Begrüssung
- 2 Wahl von Stimmenzählern
- 3 Genehmigung Protokoll
Einwohnergemeinde
Bürgergemeinde
- 4 Genehmigung Jahresrechnung 2015
Einwohnergemeinde
Bürgergemeinde
- 5 Antrag Sanierung Reservoir:
Projektvorstellung, Kreditgenehmigung
- 6 Verschiedenes, Informationen

1 Begrüssung

Christian Pfammatter begrüsst die Anwesenden zur Frühjahrsurversammlung. Speziell begrüsst wird Martin Ming als Vertreter der Revisionsstelle Aproa AG Visp. Präsident Pfammatter hält fest, dass die Urversammlung rechtzeitig und ordnungsgemäss einberufen wurde und dass die dazugehörigen Unterlagen 20 Tage auf der Kanzlei zur Einsicht auflagen. Die Versammlung ist somit beschlussfähig. Die Traktanden werden verlesen und gutgeheissen.

Seit der letzten Urversammlung ist leider ein Todesfall zu verzeichnen. Es ist dies Lars Gansäuer. Man gedenkt seiner in einer Schweigeminute.

2 Wahl von Stimmenzählern

Auf Vorschlag des Gemeindepräsidenten werden Jäggi Frédy und Meichtry Regina als Stimmenzähler gewählt.

3. Genehmigung Protokoll EG und BG

Die Protokolle wurden der Bevölkerung zugestellt. Es wird kein Verlesen verlangt.

Das Protokoll vom 11.12.2015 der Einwohnergemeinde wird einstimmig genehmigt.

Das Protokoll vom 11.12.2015 der Bürgergemeinde wird einstimmig genehmigt.

4. Genehmigung Jahresrechnung 2015 EG und BG

Zu diesem Traktandum wurde Herr Martin Ming von der Aproa AG eingeladen.

Die auf den 31.12.2015 abgeschlossene Rechnung der Einwohnergemeinde wurde vom Gemeinderat an der Sitzung vom 21.04.2016 genehmigt.

Die Verwaltungsrechnung der Einwohnergemeinde schliesst nach den Abschreibungen von insgesamt CHF 330'268.00 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 97'469.16 ab.

Die Selbstfinanzierungsmarge (Ergebnis vor Abschreibungen) beträgt CHF 232'799.03 und sieht damit besser aus als budgetiert. Mehrheitlich weichen die Aufwände und Erträge der einzelnen Bereiche nur geringfügig gegenüber dem Vorjahr ab. Im Restaurant Sonnenberg wurden Stühle angeschafft. Im weiteren verringerten sich die Erträge Gasserhaus und Pfarrhaus durch kleinere Sanierungsarbeiten und Mieterwechsel. Aber vor allem bei der „Sozialen Wohlfahrt“ erhöhte sich der Nettoaufwand zum Vorjahr, nämlich um 36.9%. Dieser Aufwandanstieg entfällt auf den Beitrag der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde, wie auf den Beitrag an die Betriebskosten der Pflegeheime und die Fürsorge/Sozialhilfe.

Die **Investitionsrechnung der Einwohnergemeinde** schliesst mit Nettoinvestitionen von CHF 337'968.19 ab. Im Verwaltungsjahr 2015 wurden insgesamt Bruttoinvestitionen von CHF 472'130.00 getätigt. Die Investitions-einnahmen beliefen sich auf CHF 134'162.00. Gegenüber dem Budget wurden einerseits Investitionen nicht realisiert und andererseits Investitionen nicht in vollem Umfang ausgeführt.

Die Bilanzsumme der Einwohnergemeinde hat sich zum Vorjahr reduziert und beträgt per 31.12.2015 CHF 6'797'694.00.

Das Finanzvermögen reduzierte sich um CHF 291'899.00. Das Verwaltungsvermögen veränderte sich um die getätigten Nettoinvestitionen von CHF 337'968.19. Die mittel- und langfristigen Schulden konnten vermindert werden. Das Eigenkapital nahm um den Aufwandüberschuss der Verwaltungsrechnung von CHF 97'469.16 ab und beträgt neu CHF 6'105'348.60.

Die Finanzkennzahlen 2015 für die Einwohnergemeinde zeigen in drei Bereichen ein genügendes und in einem Bereich ein sehr gutes Bild:

- Selbstfinanzierungsgrad 66.4 %
genügend
- Selbstfinanzierungskapazität 11.8 %
genügend
- Abschreibungssatz 10.3 %
genügend
- Nettoschuld pro Kopf - CHF 7'633.00
keine Verschuldung
- Bruttoschuldenvolumenquote 26.6 %
sehr gut

Die Finanzkennzahlen zeigen, dass sich die finanzielle Situation der Gemeinde gegenüber dem Vorjahr bei einzelnen Kennzahlen verbessert hat.

Die Verwaltungsrechnung der Burgergemeinde schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 4'197.99. Im Verwaltungsjahr 2015 wurden keine Investitionen getätigt. Die Einnahmequellen der Burgergemeinde sind sehr bescheiden. Die Abschreibungen auf das Verwaltungsvermögen betragen mindestens 10 % und entsprechen dem im Gemeindegesetz vorgeschriebenen Mindestsatz.

Die Bilanzsumme der Burgergemeinde erhöhte sich im vergangenen Jahr um CHF 10'262.41 und beträgt per 31.12.2015 CHF 206'085.64. Das Eigenkapital verringerte sich um den Aufwandüberschuss und beträgt neu CHF 44'122.53.

Berichte Revisionsstelle Aproa AG Visp, Herr Martin Ming

Präsident Pfammatter übergibt das Wort an Herrn Ming. Die Schlussbesprechung mit dem Gemeinderat und dem Burgerrat fand statt. Das Nettovermögen im Verwaltungsjahr 2015 hat sich im Vergleich zum Vorjahr vermindert. Die Einwohnergemeinde ist schuldenfrei. Gemäss Beurteilung der Revisionsstelle ist die Einwohnergemeinde in der Lage, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Die Buchführung und die Jahresrechnung sowie die Bewertung der Beteiligungen entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen und den Reglementen. Die Revisionsstelle hat die Prüfung durchgeführt und empfiehlt, die vorliegenden Jahresrechnungen zu genehmigen.

- Genehmigung der Jahresrechnung der Einwohnergemeinde
Diese wird einstimmig genehmigt.
- Genehmigung der Jahresrechnung der Burgergemeinde
Diese wird einstimmig genehmigt.

5. Antrag Sanierung Reservoir: Projektvorstellung, Kreditgenehmigung

Gemäss Inspektionsbericht des Kantons vom Oktober 2015 sind Sanierungsmassnahmen dringend notwendig. Sowohl das Reservoir in Guttet als auch das in Feschel entsprechen nicht mehr den heutigen Normen. Es ist vorgesehen, die Rohre zu erneuern. Zudem sind Automatisierungen für Durchflussmessung, Feuerlöschklappe und Niveaumessung geplant. Die Gesamtkosten betragen CHF 136'500.00. In einer zweiten Prioritätsphase wird eine neue UV-Anlage montiert. Die Zusatzkosten hierfür betragen CHF 20'000.00.

Kostentabelle:

Nr.	Titel	Priorität 1	Priorität 2
1.	Steuerung Automation Guttet-Feschel	65000.--	
2.	Netzanschlusskosten Guttet	12800.--	
3.	Verkabelung und Elektroarbeiten Guttet-Feschel	8500.--	
4.	Verrohrung Guttet	10000.--	
5.	Verrohrung Feschel	18200.--	
6.	Vorkammer Feschel	15000.--	
7.	Neue UV-Anlage (Katadyn) Feschel		17000.--
8.	Unvorhergesehenes	7000.--	3000.--
	Total	136500.--	20000.--

Beschluss: Der Kredit in der Gesamthöhe von CHF 156'500.00 wird von der Bevölkerung einstimmig genehmigt. Präsident Pfammatter dankt für das Vertrauen und teilt mit, dass die Arbeiten nach Möglichkeit noch in diesem Jahr ausgeführt werden.

**6. Verschiedenes/Informationen
6.1 Neues Raumplanungsgesetz**

Baukommissionspräsident Guido Köppel gibt einen Überblick über die Revision des Raumplanungsgesetzes. Strategie des Kantons Wallis ist, Rückzo-

nungen auf das Nötigste zu beschränken. Die effektive Bevölkerungsdichte ist die durchschnittliche Fläche, welche gegenwärtig pro Einwohner oder Arbeitsplatz innerhalb der überbauten Bauzonen für die Wohnungsnutzung beansprucht wird.

Unsere Gemeinde weist gemäss den Resultaten der Bauzonenanalyse einen Überschuss an Bauzonenreserven auf, d.h. die Bauzonenreserven übersteigen den Bedarf der nächsten 15 Jahre. Von den 13.6 ha nicht überbauten Bauzonen sollen demzufolge 13.4 ha zurückgezont werden. Es verbleiben also 0.2 ha resp. 2'000 m² Bauzone. Guttet-Feschel ist in der Kategorie C. Dies bedeutet, Hauptstrategie Regulierung = Umsetzung von Massnahmen, um die Bauzonen für die Wohnnutzung zu reduzieren! Der Gemeinderat hat folgenden Handlungsbedarf:

- Erteilung Baubewilligungen nur innerhalb von Siedlungsgebiet
- Falls erforderlich, muss der Gemeinderat Planungszonen erlassen
- Vormeinung der Dienststelle für Raumentwicklung einholen (fakultativ)
- Erschliessungsstrassen können nicht mehr bewilligt werden.

Der Zeitplan sieht wie folgt aus:

- Übergangsbestimmungen RPG (5 Jahre ab 01.05.2014)
- 2017 Inkrafttreten kRPG
- Ab Mitte 2018 Inkrafttreten und Umsetzung der im Richtplan erteilten Aufträge durch die Gemeinden (sofern der Bundesrat den kantonalen Richtplan genehmigt)
- Ab 2019 ist dann mit möglichen Sanktionen zu rechnen.

Der Kanton hält die Gemeinden an, sogleich provisorische Massnahmen durchzuführen.

Der Gemeinderat empfiehlt, geplante Bauvorhaben sofort einzureichen. Es sind Vorabklärungen zu treffen, bevor hohe Planungskosten entstehen.

Es sind längst noch nicht alle Punkte seitens Bund und Kanton geklärt. Wird z.B. das Gesetz im September 2016 angenommen? Gibt es allenfalls ein Referendum? Was machen die Grundeigentümer?

Der Gemeinderat wird die Bevölkerung über den weiteren Verlauf informieren.

6.2 Sanierung Alpstrasse

Im Mai 2016 wurde mit der Felssicherung im Bereich „Losjini“ begonnen. Es wurde sehr viel Material abgetragen, so dass sich für die kommenden 30 Jahre keine Hangrutschprobleme mehr ergeben sollten. Im Gebiet „Bäderflüä“ wird in den nächsten Wochen gearbeitet. Auch hier ist eine weitgehende bergseitige Abtragung geplant. In einer zweiten Etappe im Herbst 2016 werden die weiteren Sanierungen sowie die Teerungen durchgeführt. Es ist dann mit einer Strassen-sperrung von ca. 3 Wochen zu rechnen.

Dankeswort des Präsidenten

Präsident Pfammatter dankt zum Schluss für die Teilnahme an dieser Versammlung und für das entgegengebrachte Vertrauen. Ein besonderer Dank richtet er an die Ratskolleginnen und -kollegen, sowie an die Schreiberin, die Gemeindearbeiter und alle, die sich im Dienste der Gemeinde einsetzen. Der Präsident schliesst die Versammlung um 20.57 Uhr und lädt die Anwesenden zu einem gemütlichen Aperö ein.

☀ Bericht zum Voranschlag 2017

1. Vorwort

Der Gemeinderat hat den Voranschlag für das Jahr 2017 erarbeitet. Die Laufende Rechnung schliesst erneut mit einem Aufwandüberschuss von CHF 138'858 ab. Gegenüber dem Voranschlag des Vorjahres fällt dieser um 8.8% tiefer aus. Die für 2017 geplanten Nettoinvestitionen von CHF 390'400 fallen gegenüber dem Voranschlag des Vorjahres um 40,8 % tiefer aus. Zusammen mit den Nettoinvestitionen aus den Vorjahren haben diese einen grossen Abschreibungsbedarf zur Folge. Dies wiederum wirkt sich negativ auf den Finanzhaushalt der Gemeinde aus.

2. Finanzplan 2016-2021

2.1 Einleitende Botschaft

Der Finanzplan zeigt die voraussichtliche Entwicklung des laufenden Aufwandes und Ertrages sowie der Investitionen auf. Gemäss dem Gemeindegesetz und der Verordnung betreffend die Führung des Finanzhaushaltes der Gemeinden muss dieser jährlich aktualisiert werden.

Er dient der Exekutive als strategische Richtschnur für künftige Entscheide. Der Finanzplan soll zudem den Gesamthaushalt aufzeigen, diesen nötigenfalls ins Gleichgewicht bringen oder stabilisieren.

Als Basis für die Aktualisierung des Finanzplanes diene die letztabgeschlossene Laufende Rechnung und Bilanz des Jahres 2015. Die Budgets weisen bereits Planungscharakter auf und Korrekturen können sich aufdrängen.

Alle Zahlen, sofern nicht speziell erwähnt, sind in 1'000 Franken angegeben.

2.2 Laufende Rechnung

	Voranschlag		Finanzplan			
	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Aufwand (ohne Abschreibung)	1.992	1.983	2.017	2.079	2.128	2.154
Ertrag	2.178	2.147	2.145	2.187	2.264	2.262
Selbstfinanzierungsmarge	186	164	128	108	136	108
Ordentliche Abschreibungen	342	346	388	422	417	413
Zusätzliche Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ertragsüberschuss						
Aufwandüberschuss	156	182	260	314	281	305

Der Finanzplan prognostiziert über alle Planjahre einen Aufwandüberschuss, welcher infolge der in den Jahren 2018 und 2019 geplanten Investitionen markant ansteigt. Diese Aufwandüberschüsse

können vorerst noch durch vorhandenes Eigenkapital gedeckt werden, womit das Budgetgleichgewicht eingehalten werden kann.

2.3 Investitionsrechnung

	Voranschlag		Finanzplan			
	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Ausgaben	939	402	825	1.325	325	325
Einnahmen	380	12	154	4	4	4
Nettoinvestitionen	559	390	671	1.321	321	321

In den Jahren 2016, 2018 und 2019 fallen die Investitionen sehr hoch aus. Diese stehen im Zusammenhang mit dem Beitrag an den Ausbau des Glasfasernetzes im Jahr 2016 und grossen Investitionen im Bereich der Trinkwasserversorgung und deren Turbinierung in den Jahren 2018 und 2019.

2.4 Finanzierung der Investitionen im Verwaltungsvermögen

	Voranschlag		Finanzplan			
	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Selbstfinanzierungsmarge LR	186	164	128	108	136	108
Selbstfinanzierungsmarge Fonds	54	-17	-15	-13	-11	-10
Nettoinvestitionen	-559	-380	-671	-321	-321	-321
Finanzierungsüberschuss						
Finanzierungsfehlbetrag	-319	-233	-558	-226	-196	-223

Die selbsterarbeiteten Mittel reichen nicht aus um die geplanten Nettoinvestitionen zu finanzieren. Der durchschnittliche Selbstfinanzierungsgrad liegt über alle Jahre betrachtet bei 31.8%.

2.5 Entwicklung Eigenkapital

	Voranschlag		Finanzplan			
	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Eigenkapital am 1.1.	6.105	5.949	5.767	5.507	5.193	4.912
Ertragsüberschuss	-156	-182	-260	-314	-281	-305
Eigenkapital am 31.12.	5.949	5.767	5.507	5.193	4.912	4.607
Bilanzfehlbetrag am 31.12.						

Infolge der hohen Aufwandüberschüsse verringert sich das Eigenkapital auf Ende der Planperiode um 24.5%. Es sind Massnahmen einzuleiten, damit die Aufwandüberschüsse reduziert werden können.

2.6 Entwicklung Nettovermögen

	Voranschlag		Finanzplan			
	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettovermögen am 1.1	3.267	2.893	2.677	2.124	1.862	1.628
+ Cashflow	239	146	113	95	125	97
/. Fondseinlage	54	29	31	33	35	36
+ Fondsennahme	0	46	46	46	46	46
/. Abschreibungen FV	0	0	10	50	50	50
/. Nettoinvestitionen	559	380	671	321	321	321
Nettovermögen am 31.12.	2.893	2.677	2.124	1.862	1.628	1.364
Nettovermögen pro Kopf/CHF	6.760	6.254	4.964	4.351	3.804	3.188

Das Nettovermögen reduziert sich auf Ende der Planperiode auf CHF 1'364'583. Diese Vermögensabnahme steht einerseits im Zusammenhang mit den hohen Nettoinvestitionen und andererseits mit dem eher bescheidenen Cashflow. Das Nettovermögen wird innerhalb der Planperiode um CHF 1'902'150 reduziert. Daher sinkt das Pro-Kopfvermögen auf Ende der Planperiode auf CHF 3'188.

2.7 Kapitalfluss / Finanzbedarf

	Voranschlag		Finanzplan				
	2016	2017	2018	2019	2020	2021	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	
Ergebnis aus Lf Rechnung	-156	-182	-260	-314	-281	-305	
+ Fondseinlage	54	29	31	33	35	36	
. Fondsentnahme	0	-46	-46	-46	-46	-46	
+ Abschreibungen	342	346	388	422	417	413	
Zu erwartender Cash flow	239	146	113	95	125	97	
. Best. Rückzahlungsverpflicht.	11	11	11	5	0	0	
+ Verflüssigungen	0	250	250	0	0	0	
Verfügbare Mittel	228	385	352	90	125	97	
. Geplante Nettoinvest. FV	0	380	0	321	0	0	
. Geplante Nettoinvest. WV	559	10	671	1.000	321	321	
Fremdfinanzierung	-331	-5	-319	-1.231	-196	-224	
. Kreditablösungen	0	0	0	0	0	0	
+ Zugesicherte Kredite	0	0	0	0	0	0	
Fremdmittelbedarf	-331	-5	-319	-1.231	-196	-224	

Die Kapitalflussrechnung zeigt auf, welche Mittel woher stammen und wohin sie fliessen. Die Gemeinde hat jährliche Rückzahlungsverpflichtungen. Zur Finanzierung der geplanten Investitionen werden zu einem grossen Teil die Flüssigen Mittel beansprucht. Diese Tabelle zeigt den Fremdmittelbedarf pro Jahr auf, welcher sich auf insgesamt 2'305'444 beläuft.

2.8 Gesamtbeurteilung

Die geplanten Nettoinvestitionen können nur zu 31.8% durch selbsterarbeitete Mittel finanziert werden. Die Restfinanzierung erfolgt über vorhandene Flüssige Mittel und Fremdkapital. Das Nettovermögen reduziert sich entsprechend.

3. Steuergrundlagen

3.1 Beschlüsse des Gemeinderates

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 27. Oktober 2016 beschlossen:

- > den Steuerkoeffizienten bei 1.3 zu belassen,
 - > die Kopfsteuer auf CHF 12.00 zu belassen,
 - > die Hundesteuer nicht anzupassen.
- Diese beträgt weiterhin CHF 100.00.

3.2 Beschlüsse des Staatsrates

Der Staatsrat hat im August 2016 folgende Beschlüsse für das Steuerjahr 2017 gefasst:

- > der Verzugszins und der Vergütungszins betragen 3.5 %,
- > auf Vorauszahlungen wird eine Zinsgutschrift von 0.0 % gewährt,
- > der negative Ausgleichszins beträgt 3.5 %.

3.3 Beschluss der Urversammlung

Der Beschluss über die Indexierung der Gemeindesteuern liegt in der Kompetenz der Urversammlung.

Der Gemeinderat beantragt der Urversammlung für das Jahr 2017 die Indexierung auf dem heutigen Stand von 140 % zu belassen.

4. Voranschlag 2017

4.1 Einleitende Botschaft

Der Gemeinderat hat den Voranschlag für das Jahr 2017 beraten und an der Sitzung vom 27. Oktober 2016 genehmigt. Nachstehend einige Informationen zum Voranschlag 2017, wie dieser Ihnen in der Laufenden Rechnung und Investitionsrechnung vorgelegt wird.

Das Gleichgewicht der Finanzen muss mittelfristig sichergestellt werden. Daher hat sich das Budget auf den aktuellen Finanzplan abzustützen. Falls der Aufwand nicht durch den Ertrag gedeckt wird, ist ein Aufwandüberschuss nur so lange zulässig, als dieser durch das Eigenkapital gedeckt wird. Sobald die Bilanz einen Fehlbetrag aufweist, muss ein Finanzplan mit Sanierungsmassnahmen erstellt werden.

Der Voranschlag 2017 der Laufenden Rechnung sieht Aufwände von CHF 2'346'750 vor. Diese fallen im Vergleich zum Voranschlag des Vorjahres, wie auch zur Rechnung 2015, leicht höher aus. Die Erträge von CHF 2'207'892 liegen rund CHF 23'700 unter dem Ergebnis der Rechnung 2015 und um rund CHF 28'400 über jenem des Voranschlages 2016. Der Voranschlag 2017 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 138'858 ab. Dieser Aufwandüberschuss fällt gegenüber dem Voranschlag des Vorjahres um rund CHF 13'400 tiefer aus.

Die Investitionsrechnung sieht für das Jahr 2017 Bruttoinvestitionen von CHF 402'400 vor. Auf diesen werden Investitionseinnahmen von

CHF 12'000 erwartet. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf CHF 390'400, welche gegenüber dem Voranschlag 2016 um 40.8 % tiefer ausfallen.

4.2 Überblick der Verwaltungsrechnung

	Voranschlag	Voranschlag	Rechnung
Laufende Rechnung	2017	2016	2015
	in CHF	in CHF	in CHF
Ergebnis vor Abschreibungen			
Aufwand	2.003.750	1.987.750	1.998.750
Ertrag	2.207.892	2.179.500	2.231.549
Selbstfinanzierungsmarge	204.142	191.750	232.799
Ergebnis nach Abschreibungen			
Selbstfinanzierungsmarge	204.142	191.750	232.799
Ordentliche Abschreibungen	343.000	344.000	330.268
Zusätzliche Abschreibungen	0	0	0
Ertragsüberschuss			
Aufwandüberschuss	138.858	152.250	97.469
Investitionsrechnung			
Ausgaben	402.400	1.071.100	472.130
Einnahmen	12.000	412.000	134.162
Nettoinvestitionen	390.400	659.100	337.968
Finanzierung			
Selbstfinanzierungsmarge	204.142	191.750	232.799
Nettoinvestitionen	390.400	659.100	337.968
Finanzierungsfehlbetrag	186.258	467.350	105.169
Finanzierungsüberschuss			

4.3 Laufende Rechnung nach Funktionen

Der Voranschlag 2017 der Laufenden Rechnung nach Funktionen gegliedert zeigt folgendes Bild:

	Voranschlag 2017		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
Allgemeine Verwaltung	333.000	107.000	322.900	110.000	313.028	105.138
Öffentliche Sicherheit	128.050	21.400	107.650	17.200	81.293	22.338
Bildung	483.350	112.900	508.500	115.050	496.425	117.229
Kultur, Freizeit, Kultus	141.500	1.900	123.200	1.900	179.547	55.430
Gesundheit	39.900	0	37.600	0	38.721	0
Soziale Wohlfahrt	217.800	23.350	200.250	18.350	195.588	42.464
Verkehr	362.300	134.000	370.300	128.100	367.155	146.535
Umwelt, Raumordnung	235.700	206.900	266.900	238.100	254.545	231.559
Volkswirtschaft	67.150	35.300	54.450	35.300	50.622	32.568
Finanzen, Steuern	338.000	1.565.142	340.000	1.515.500	352.095	1.478.288
Total	2.346.750	2.207.892	2.331.750	2.179.500	2.329.019	2.231.549
Aufwandüberschuss		138.858		152.250		97.469

Der Voranschlag 2017 sieht einen Aufwandüberschuss von CHF 138'858 vor. Dieser fällt gegenüber dem Vorjahr tiefer aus. Die Aufwände sinken zum Vorjahr um 0.6%. Die Erträge fallen zum Vorjahr um 1.3% höher aus.

Bei der „Allgemeinen Verwaltung“ erhöht sich der Gesamtaufwand gegenüber dem Vorjahresvoranschlag und der Rechnung 2015. Die Gesamterträge fallen praktisch gleich hoch aus.

Bei der „Öffentlichen Sicherheit“ fällt der Aufwand für die Feuerwehr gegenüber der Rechnung 2015 um rund CHF 37'800 höher aus, gegenüber dem Voranschlag 2016 ist eine Zunahme von CHF 13'400 festzustellen.

Im Bereich der „Bildung“ reduziert sich der

Aufwand beim Kindergarten, der Primarschule und der Orientierungsschule gegenüber der Rechnung 2015 um rund CHF 31'000. In den übrigen Bereichen sind unwesentliche Veränderungen zu verzeichnen.

Bei der „Kultur, Freizeit, Kultus“ fällt bei der übrigen Kulturförderung der Beitrag an kulturelle Vereine zu den Vorjahren um CHF 10'000 höher aus. Dem Tambouren- und Pfeiferverein Guttet-Feschel fällt die Ehre zur Durchführung des 76. Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferfest zu, welches mit einem entsprechenden Beitrag unterstützt wird.

Bei der „Sozialen Wohlfahrt“ ist ein Aufwandanstieg im Vergleich zum Voranschlag 2016 bei den Unterstützungen / Sozialhilfe SMZ von CHF 20'000 und bei der Finanzierung der Pflegeheime von CHF 13'000 zu verzeichnen.

Unter der „Umwelt und Raumordnung“ wird für die Regiebetriebe durch den Kanton verlangt, dass allfällige Aufwand- oder Ertragsüberschüsse als Entnahme respektive Einlage in die Spezialfinanzierung des jeweiligen Betriebs verbucht werden. Dies bewirkt, dass ein allfälliger Aufwand- oder Ertragsüberschuss die Laufende Rechnung nicht belastet respektive entlastet. Aufgrund der geplanten Investitionen bei der Trinkwasserversorgung und den Unterdeckungen in den Vorjahren ist eine Anpassung bei den Gebühren vorgesehen. Die Unterdeckungen bei der Abwasserentsorgung waren in den letzten Jahren sehr hoch. Eine Gebührenerhöhung wäre daher zwingend.

Im Bereich der „Volkswirtschaft“ sind grössere Unterhaltsarbeiten an den Wässerwasserleitungen vorgesehen. Auch erhöhen sich die Unterhaltskosten für die Waldpflege gegenüber dem Voranschlag 2016 und der Rechnung 2015.

Bei den „Finanzen, Steuern“ wird davon ausgegangen, dass bei den natürlichen Personen mit leicht erhöhten Steuererträgen (+ 20'000) im Vergleich zum Vorjahresvoranschlag 2016 gerechnet werden kann. Im Vergleich zu der Jahresrechnung 2015 wird mit rund CHF 77'000 Mindererträgen gerechnet. Bei den juristischen Personen wird mit den Erträgen aus der Basis der Jahresrechnung 2015 gerechnet. Die für das Jahr 2017 zugesicherten Beiträge aus dem Ressourcen- und Lastenausgleichsfonds fallen gegenüber dem Voranschlag des Vorjahres um rund CHF 37'000 höher aus. Dagegen reduziert sich der Beitrag aus dem Härteausgleichsfonds um 7.69%.

4.4 Laufende Rechnung nach Arten

Der Voranschlag 2017 der Laufenden Rechnung nach Arten gegliedert zeigt folgendes Bild:

	Voranschlag 2017		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
Personalaufwand	502.700		468.400		461.405	
Sachaufwand	632.700		661.050		622.000	
Passivzinsen	6.500		6.000		5.789	
Abschreibungen	356.800		357.800		364.886	
Beiträge o. Zweckbindung	5.000		4.000		5.225	
Entschäd. Gemeinwesen	40.000		34.900		41.399	
Eigene Beiträge	653.650		642.500		706.704	
Durchlaufende Beiträge	-		-		-	
Einlage Spezialfinanz	42.900		53.500		-	
Interne Verrechnungen	106.500		103.600		121.611	
Steuern		908.500		887.500		833.005
Regalien & Konzessionen		100		100		89
Vermögenserträge		147.500		159.000		181.498
Entgelte		355.600		419.550		336.602
Beiträge o. Zweckbindung		585.142		548.000		536.332
Rückerst. Gemeinwesen		20.000		15.000		38.243
Beiträge eigene Rechnung		49.750		46.750		44.362
Durchlaufende Beiträge		-		-		-
Entn. Spezialfinanzierung		34.800		-		139.807
Interne Verrechnungen		106.500		103.600		121.611
Total	2.346.750	2.207.892	2.331.750	2.179.500	2.329.019	2.231.549
Ertragsüberschuss						
Aufwandüberschuss		138.858		152.250		97.470

4.5 Voraussichtliche Entwicklung des Eigenkapitals

Durch die budgetierten Aufwandüberschüsse in den Jahren 2016 und 2017 ergibt sich beim Eigenkapital die folgende Veränderung:

Bezeichnung	Rechnung	Voranschlag	Voranschlag
	2015	2016	2017
	In TCHF	in TCHF	in TCHF
Eigenkapital am 1.1.	6.203	6.105	5.953
Ertragsüberschuss			
Aufwandüberschuss	97	152	139
Eigenkapital am 31.12.	6.105	5.953	5.814
Bilanzfehlbetrag am 31.12.			

Das Eigenkapital reduziert sich um die budgetierten Aufwandüberschüsse der Jahre 2016 und 2017 auf CHF 5'814'241.

4.6 Investitionen nach Funktionen

Das Budget 2017 der Investitionsrechnung nach Funktionen gegliedert zeigt folgendes Bild:

	Voranschlag 2017		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
Allgemeine Verwaltung	18.000	0	30.000	0	45.482	0
Öffentliche Sicherheit	10.000	0	10.000	0	12.621	0
Bildung	15.000	0	15.000	0	9.198	0
Kultur, Freizeit, Kultus	0	0	155.000	0	0	43.818
Gesundheit	0	0	0	0	0	0
Soziale Wohlfahrt	2.300	0	2.000	0	2.252	0
Verkehr	295.000	0	650.000	359.000	321.590	0
Umwelt, Raumordnung	62.100	12.000	117.100	21.000	12.033	40.000
Volkswirtschaft	0	0	12.000	12.000	66.294	35.685
Finanzen, Steuern	0	0	80.000	20.000	2.660	14.659
Total	402.400	12.000	1.071.100	412.000	472.130	134.162
Nettoinvestitionen		390.400		659.100		337.968

Die budgetierten Nettoinvestitionen für das Jahr 2017 fallen gegenüber dem Vorjahr um rund 40.8 % tiefer aus.

Bei der „Allgemeinen Verwaltung“ steht im Bereich der Finanzen und Informatik die Neuanschaffung einer EDV-Anlage an. Die Kosten hierfür belaufen sich auf CHF 18'000.

Im Bereich der „Öffentlichen Sicherheit“ ist lediglich für den Brandschutz eine Investition in der Höhe von CHF 10'000 vorgesehen.

Beim „Unterrichtswesen“ stehen weitere Renovationsarbeiten am Regionalschulhaus Leuk an. An diesen Kosten muss sich die Gemeinde mit einem Betrag von CHF 15'000 beteiligen.

Beim „Verkehr“ sind Teerungen und Sanierungen von Gemeindestrassen im Umfang von CHF 270'000 vorgesehen.

Im Bereich „Umwelt und Raumordnung“ hat sich das Projekt „Trinkwasserturbiniierung“ erneut verzögert, weshalb nochmals CHF 10'000 in den Voranschlag aufgenommen wurden. Die im Jahre 2016 vorgesehenen Sanierungsarbeiten an den Reservoirs haben sich verzögert, weshalb erneut ein Betrag von CHF 50'000 im Voranschlag 2017 aufgenommen wurde.

4.7 Investitionen nach Arten

Das Budget 2017 der Investitionsrechnung nach Arten gegliedert zeigt folgendes Bild:

	Voranschlag 2017		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
Sachgüter	358.000		872.000		405.710	
Beteiligungen	0		155.000		0	
Eigene Beiträge	44.400		44.100		66.420	
Übrige aktiv. Ausgaben	0		0		0	
Abgang von Sachgütern		0		0		14.659
Nutzungsabgaben		12.000		32.000		0
Beteiligungen		0		0		0
Beiträge eigene Rechnung		0		380.000		119.503
Total	402.400	12.000	1.071.100	412.000	472.130	134.162
Überschuss Investitionen		390.400		659.100		337.968

Aus dieser Tabelle kann entnommen werden, dass die budgetierten Investitionen zur Mehrheit auf die Sachgüter entfallen. An die Investitionen der Sachgüter werden Beiträge in der Höhe von CHF 358'000 geleistet.

4.8 Finanzkennzahlen

stehen der Gemeinde Flüssige Mittel zur Verfügung. Infolge des Finanzierungsfehlbetrages reduziert sich das Nettovermögen.

			Voranschlag 2017	Voranschlag 2016
Selbstfinanzierungsgrad				
Selbstfinanzierungsmarge in % der Nettoinvestition			52,3%	29,1%
Bewertung	mehr als 100%	sehr gut		
	80 bis 100%	gut		
	60 bis 80%	genügend (kurzfristig)		
	0 bis 60%	ungenügend		
	weniger als 0%	sehr schlecht		
Selbstfinanzierungskapazität				
Selbstfinanzierung in % des Finanzertrages			9,9%	9,2%
Bewertung	mehr als 20%	sehr gut		
	15 bis 20%	gut		
	8 bis 15%	genügend		
	0 bis 8%	ungenügend		
	weniger als 0%	sehr schlecht		
Ordentlicher Abschreibungssatz				
Ordentliche Abschreibungen in % des Verwaltungsvermögens			10,0%	10,0%
Bewertung	10% und mehr	genügend		
	8 bis 10%	mittelmässig		
	5 bis 8%	schwach		
	2 bis 5%	ungenügend		
	weniger als 2%	vollkommen ungenügend		
Bruttoschuldenvolumenquote				
Bruttoschuld in % des Ertrages der Laufenden Rechnung			54,0%	63,0%
Bewertung	weniger als 150%	sehr gut		
	150 bis 200%	gut		
	200 bis 250%	genügend		
	250 bis 300%	ungenügend		
	mehr als 300%	sehr schlecht		

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt auf, dass die Nettoinvestitionen des Jahres 2017 nur zu 52.3% durch selbsterarbeitete Mittel finanziert werden können. Die Restfinanzierung erfolgt über vorhandene flüssige Mittel. Dadurch verringert sich das Nettovermögen der Gemeinde. Die Kennzahl weist einen „ungenügenden“ Wert aus. Die Selbstfinanzierungskapazität beträgt 9.9%. Die Bewertung dieser Kennzahl fällt „genügend“ aus.

Das Gemeindegesetz verlangt, dass das Verwaltungsvermögen zu mindestens 10% abgeschrieben wird. Die Kennzahl weist einen genügenden Wert aus.

Die Bruttoschuldenvolumenquote zeigt das Verhältnis der Bruttoschulden zum Ertrag aus der Laufenden Rechnung auf. Mit 54.0% weist diese Kennzahl einen „sehr guten“ Wert aus.

4.9 Schlussbemerkungen

Der vorgelegte Voranschlag 2017 schliesst mit einem Aufwandüberschuss ab, welcher durch vorhandenes Eigenkapital gedeckt werden kann. Das Budgetgleichgewicht, wie dies durch das Gemeindegesetz verlangt wird, kann eingehalten werden. Das heutige Eigenkapital reduziert sich um die budgetierten Aufwandüberschüsse. Die geplanten Nettoinvestitionen können nur zu 52.3 % (Wert Vorjahr: 29.1 %) durch selbsterarbeitete Mittel finanziert werden. Für die Restfinanzierung



☀ Newsletter

Wiähnachtsmärt

Dieser wird am **26. und 27. November 2016** von der IG Wiähnachtsmärt in der Turnhalle von Guttet-Feschel organisiert. Die Ausstellung ist jeweils von 13.00 Uhr – 18.00 Uhr geöffnet.

Der Anlass wird musikalisch umrahmt und für die Kinder findet an beiden Tagen eine Schatzsuche statt. Der Erlös aus Standmiete und Kantine geht zu Gunsten des Vereins Unterschlupf für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder.

Lassen wir uns verzaubern von der vorweihnachtlichen Atmosphäre und heissen die besinnliche Adventszeit willkommen.



Jassnachmittag

Traditionsgemäss organisiert die Gemeinde am **25. Dezember 2016** einen Jassnachmittag. Das Jassen beginnt um 14.30 Uhr im Gemeindehaus Feschel.

Anmelden kann man sich bei Augusta Kuonen (Natel: 079 480 02 65 oder augustak@bluewin.ch) bis zum 22. Dezember 2016. Es gibt attraktive Preise wie Käse, Früchtekörbe und Wein zu gewinnen. Jeder Teilnehmer erhält ein Geschenk. Im Anschluss wird ein Essen serviert. Wer keine Fahrgelegenheit hat, kann dies bei der Anmeldung mitteilen. Diese Personen werden 15 Minuten vor Jassbeginn bei den Bushaltestellen abgeholt.



Jubiläums-Apéro

Seit 10 Jahren führt die Familie Tesoniero Ledda das Restaurant Pizzeria Sonnenberg. Anlässlich dieses Jubiläums offeriert die Familie am **26. Dezember 2016** von 16.00 – 18.00 Uhr ein Apéro.



Roggenbrot backen

Am **26. Dezember 2016** wird im Backhaus von Feschel nach alter Tradition Roggenbrot hergestellt. Wer unter Anleitung Arbeiten in der Backstube ausführen möchte, meldet sich bis zum 13. Dezember 2016 bei Marco Marty (079 220 37 35 oder marco.marty@bluewin.ch). Die Teilnehmerzahl ist beschränkt (mind. 6, max. 10 Teilnehmer) und der Aufenthalt in der Backstube dauert 60 – 80 Minuten bei 35 Grad. Die Kosten betragen CHF 50.00 und jeder Teilnehmer erhält 10 Roggenbrote.



Neujahrskaffee

Guttet-Feschel Tourismus lädt die Bevölkerung und Gäste ein, mit Kaffee und Gipfeli das neue Jahr willkommen zu heissen.

Der Anlass findet am **01. Januar 2017** nach der hl. Messe (ca. 09.45 Uhr) auf dem Kirchplatz statt.



Neujahrssingen

Der Kirchenchor singt für die Bevölkerung und für die Gäste das Neujahrslied.

Die Darbietungen finden am **01. Januar 2017** an folgenden Plätzen und Zeiten statt:

Grächmatten:	Bushaltestelle, 17.00 Uhr
Wiler:	Kirche, 17.30 Uhr
Feschel:	Dorfplatz, 18.00 Uhr
Guttet:	Haus Amadé Meichtry, 18.30 Uhr
Guttet:	Alterswohnung Sunnuschii, 19.00 Uhr



Neujahrsempfang der Gemeinde

Am **07. Januar 2017** im Anschluss an die hl. Messe (Messbeginn um 17.30 Uhr) lädt die Gemeinde zum alljährliche Neujahrsempfang in die Turnhalle Wiler. Neben der Neujahrsansprache stehen die Übergabe der Bürgerbriefe und Ehrungen auf dem Programm.

Der Anlass wird vom Kirchenchor Guttet-Feschel umrahmt und die Gemeinde offeriert den Neujahrstrunk.





Gemeindekanzlei und Info-Stelle Tourismus

Dienstag: 07.30 – 11.30 Uhr
Donnerstag: 14.00 – 18.00 Uhr
Tel.: 027 473 17 70 Fax: 027 473 37 74

E-Mail: gemeinde@guttet-feschel.ch

Internet: www.guttet-feschel.ch

Der Präsident ist am Dienstagvormittag ca. 09.00-11.30 Uhr in der Kanzlei anwesend.

Ansonsten auf Terminvereinbarung per Natel: 079 234 26 52.

Deponie Werkhof

(Separatsammelstelle)

Mittwoch: 15.30 – 16.30 Uhr
Samstag: 11.00 – 11.30 Uhr
Tel.: 027 473 41 48

Dez., Jan., Feb., März, Juli, Aug.:

Mittwoch wie oben, jedoch nur am letzten Samstag im Monat jeweils von 11.00 - 11.30 Uhr
(31.12.16 / 28.01.17 / 25.02.17 / 25.03.17 / 29.07.17 / 26.08.17 / 30.12.17)

Karton- und Papiersammlungen 2017

Alle 4 Wochen kann Karton und Papier entsorgt werden. Das Material ist gebündelt bei den Kehrrechtsammelstellen zu deponieren, jeweils vor 14 Uhr. **Sammeltag Freitag:**

- Freitag 30.12.2016
- Freitag 27.01.2017
- Freitag 24.02.2017
- Freitag 24.03.2017
- Freitag 21.04.2017
- Freitag 19.05.2017
- Freitag 16.06.2017
- Freitag 14.07.2017
- Freitag 11.08.2017
- Freitag 08.09.2017
- Freitag 06.10.2017
- Freitag 03.11.2017
- Freitag 01.12.2017
- Freitag 29.12.2017

Lesecke Schulhaus

Offen in den geraden Kalenderwochen
Montag: 15.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag: 09.00 – 10.00 Uhr
(Eingang links beim Schulhausplatz)
In den Schulferien bleibt die Lesecke geschlossen.
Tel.: 027 473 16 50

RAIFFEISEN

Bankfiliale Guttet-Feschel

Montag: 15.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch: 09.00 – 11.00 Uhr
ansonsten nach Vereinbarung.
Tel.: 027 933 13 08
Fax: 027 933 13 14 (Gampel)
E-Mail: gampel-steg@raiffeisen.ch
Internet: www.raiffeisen.ch/gampel-steg



visavis



Dorfladen / Postagentur

Montag – Freitag: 08.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 18.30 Uhr
Donnerstag: nachmittags geschlossen
Samstag: 08.00 – 12.00 Uhr
13.30 – 16.00 Uhr
Tel.: 027 473 36 20



Restaurant Sonnenberg

Dienstag – Freitag: 08.30 – 23.00 Uhr
Samstag: 09.00 – 23.00 Uhr
Sonntag: 10.00 – 22.00 Uhr
Montag geschlossen
Tel.: 027 473 35 15 Natel: 079 743 63 26